

Die Worte des frommen Sängers, die sich Ps. 42. v. 2. 3. finden und die zu unserm Texte wir wählen wollen, mögen uns hierüber belehren. Sie lauten:

כְּאֵיל תַּעְרוֹג עַל אַפְיֵקוּ מַיִם  
 כִּן נַפְשִׁי תַעְרוֹג אֵלֶיךָ אֱלֹהִים:  
 צָמְאָה נַפְשִׁי לֵאלֹהִים  
 לֵאלֹהֵי הַיָּיָהוּ  
 מַתִּי אָבוֹא וְאַרְאֶה פְּנֵי אֱלֹהִים:

So wie das Reh nach frischen Quellen schmachtet,  
 So schmachtet meine Seele, Gott! nach dir.

Es lechzet meine Seele nach dem Herrn,  
 Des Lebens Quelle,

Wann komme ich und zeige mich vor Gott!

Solches war das Verlangen, das zu dem frommen Unternehmen uns trieb: uns regte nicht an der Wunsch mit einem stattlichen Hause zu prunken; eine würdige Stätte wollten wir finden, nach einem Orte schmachtete unser Gemüth, wo wir in frommer Vereinigung vor Gott uns zeigen, wo, wie das Reh an frischen Wasserquellen, wir Labung finden. Und solches Verlangen wurde gesteigert je näher wir dem Ziele rückten, und in solchem innigen Sehnen erscheinen wir heute hier, zeigen uns vor Gott, des Lebens Quelle. Solches Lechzen nach dem Herrn sei der Schmuck, den wir stets mitbringen und das zu unserm Heile hier in uns ge-